

- Die Einschulungsphase ist ein kritischer Zeitpunkt für die Lese-Entwicklung. Bei der Einschulung verfügen die Kinder über unterschiedlichste Lern- und Lebenserfahrungen. Das Sprechen in vollständigen grammatikalischen Sätzen mit einem angemessenen altersadäquaten Wortschatz muss bei vielen Schülerinnen und Schülern noch unterstützt und von Anfang an gefördert werden.
- Da Kinder in der Schuleingangsphase einen Entwicklungsunterschied von mehreren Jahren aufweisen können, ist es wichtig, den Unterricht an das Lerntempo der einzelnen Schüler/innen anzupassen und von Anfang an zu differenzieren.
„Lernschwierigkeiten im Anfangsunterricht sind keine Episoden im Leben der Kinder, sie besitzen eine negative Langzeitwirkung.“ (Haase, 2000, S. 56)
- Die Leseentwicklung ist auch abhängig von Vorläuferfähigkeiten (phonologische Bewusstheit, Sprachentwicklung, Gedächtnis) und den Erstleseinstruktionen.
- Am Anfang unterscheidet sich der Leselernprozess vom Schreiblernprozess nur wenig. In beiden Fällen muss man die Grundlage (Buchstaben) lernen. Besonderes Augenmerk ist auf die positive Bewältigung der „Alphabetischen Phase“ bei jedem Kind zu legen.
Schreiblernprozess: Zuordnung von Lauten zu Buchstaben
Leselernprozess: Zuordnung von Buchstaben zu Lauten
- Was tun:** Anwendung des Wiener Früherkennungstests (Klicpera, Humer u. a.), wenn das Kind die ersten 8 Buchstaben im Erstleseunterricht gelernt hat. Danach ist bei Bedarf eine sofortige frühe Intervention zur Vermeidung von Leseschwierigkeiten nötig.

Literatur: Haase, P (2000). Schreiben und Lesen sicher lehren und lernen. Dortmund: Borgmann.



Legasthenie - LRS: Modelle, Diagnose, Therapie u. Förderung, V: UTB GmbH; ISBN-10: 978-3825240630



*Wer zu lesen versteht,
besitzt den Schlüssel zu
großen Taten, zu uner-
träumten Möglichkeiten.*

Aldous Huxley

